

Unendlich Frei

Mein Augen geschlossen gehe ich eine sich windende Straße entlang
Der Strom leitet mich und die Menschen um mich rum weisen mir den Weg
Nach einer langen Zeit stoppt der Strom abrupt und ich öffne das erste Mal die Augen vor Schreck
Niemand ist mehr da
Nicht einmal die Straße, dabei gab sie mir halt
Jetzt schwebe ich, ob oben oder unten ist von keiner Bedeutung, denn egal wo ich mich später befinde, es ist alles gleich
Wir haben die Welt so sehr verändert, dass sie unveränderbar ist
Schwarze Löcher haben das letzte bisschen Realität mit sich genommen
Zum ersten Mal bin ich mir sicher, dass mich nichts mehr schocken kann
Nichts ist nämlich die Realität
Also ist Nichts Alles
Somit bin auch ich Alles
Aber ist das Gut oder ist das Schlecht
Auf jeden Fall ist es jetzt echt und ich muss damit klar kommen
Es interessiert mich auch eigentlich gar nicht, wie es anders wär
Irgendwie ist es fast so als hätte ich nie meine Augen geöffnet, nur das ich nicht mehr den Druck spüre, den der Strom auf mich ausgeübt hat
Ich bin endlich frei und unendlich zugleich

© **shimmeldom 2016**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)